

Das Projekt „Capacity Building *regiosuisse*“

Die Universität Basel forscht zum Wissensmanagement der NRP

Die Ausrichtung 3 der NRP

Mit Inkrafttreten der Neuen Regionalpolitik in 2008 wurde ebenfalls die Netzwerkstelle *regiosuisse* eingerichtet und mit der Etablierung des Wissenssystems „Regionalentwicklung Schweiz“ betraut. Ziel ist die Sammlung und Aufbereitung von Wissen und die Befähigung der involvierten Akteure, dieses Wissen in die eigenen, alltäglichen Handlungsabläufe zu integrieren. Wissen kann als Schlüsselfaktor einer nachhaltigen Regionalentwicklung angesehen werden.



Wissenschaftlicher Ansatz

Die wissenschaftliche Basis der Arbeit bildet ein gesellschaftstheoretisches Verständnis von Nachhaltigkeit. Im Vordergrund stehen s.g. *instrumentelle Regeln*, die als notwendige Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung einer Gesellschaft verstanden werden können: *Veränderungs- & Innovationsfähigkeit; Wissenstransfer; Selbstorganisation; Capacity-Building*. Ziel ist es, diesen Ansatz mit Konzepten der Regionalentwicklung („Lernende Region“) und Sozialtheorie zu verknüpfen.

Ziele & Erwartungen

Die initiierten Maßnahmen der Wissensgenerierung / -diffusion gehen einher mit der Sicherstellung und Ausbildung gesellschaftlicher Funktionen, die das Fundament für die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit von Regionen darstellen. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung der Schweiz sollte das Wissensmanagement einen wertvollen Beitrag leisten. Den sozialen Ressourcen und dem „Netzwerken“ als wichtige Nebenfunktion des Wissensmanagements werden in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zugeordnet.

Die wissenschaftliche Begleitung der durch *regiosuisse* angestoßenen und koordinierten Maßnahmen im Rahmen der Ausrichtung 3 der NRP dient der Beurteilung und Optimierung des Wissensmanagements. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Wie entwickelt sich Wissen im Handlungssystem Regionalentwicklung Schweiz?
- Welche Bedeutung hat dabei *regiosuisse*?
- Welche Rolle spielen dabei die Leistungsbereiche?
- Aus Sicht der *regiosuisse*: „Machen wir das Richtige richtig?“

Hieran schliesst sich das Begleitforschungprojekt zum Wissensmanagement der NRP mit dem Titel „Capacity Building *regiosuisse*“ nahtlos an.

Untersuchungen zu den Auswirkungen der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf Akteure und Institutionen sowie in umgekehrter Richtung stellen dabei einen wichtigen Baustein im Gesamtgefüge der Arbeit dar (nähere Informationen: Alexandra.Sauer@unibas.ch).

Die Theoriebildung und Weiterentwicklung bestehender Ansätze konzentriert sich vor allem auf die Sozial-, Werte-, Handlungs- und Systemtheorie - die praktische Felduntersuchung zu Akteurs- und Handlungsfeldern auf die Bereiche Energieverbrauch, Raumplanung, Wassermanagement etc.

Das Hauptanliegen des **Programms Nachhaltigkeitsforschung an der Universität Basel** in Lehre und Forschung ist es einerseits die theoretischen Grundlagen von Nachhaltigkeit zu analysieren und andererseits diese mit empirischen Untersuchungen zu konkreten Projekten zu unterlegen.

UNIVERSITÄT BASEL
Philosophisches Seminar
Programm Nachhaltigkeitsforschung

Dipl.Geogr. Stephan Schmidt
Doktorand/Projektmitarbeiter

Kontakt:
Tel. +41 (0)61 267 04 38
Stephan.Schmidt@unibas.ch



LITERATUR

- Baumfeld et al. (2009) *Instrumente systemischen Handelns*. Stuttgart.
- Fidischuster (2007) *LEADER+: Innovative und integrierte Strategien für ländliche Regionen*.
- Grunwald & Kopfmüller (2006) *Nachhaltigkeit*. Frankfurt/Main.
- Kopfmüller et al. (2001) *Nachhaltige Entwicklung integrativ betrachtet*. Berlin.
- Lehner et al. (2008) *Wissensmanagement: Grundlagen, Methode und technische Unterstützung*. München.
- SECO (2008) *Die Regionalpolitik des Bundes*. Bern.
- Tippelt et al. (2009) *Lernende Regionen - Netzwerke gestalten*. Bielefeld.